Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 58 (1998-1999)

Heft: 9: Wenn Schulen Brücken schlagen

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulbau, kein pädagogisches Thema?

In jüngster Zeit entstanden im Kanton Graubünden zahlreiche neue Schulbauten, welche zumindest national unter ArchitektInnen Beachtung fanden. Ist im Kanton Graubünden der Schulbau der Zukunft entstanden?

In diesem Jahrhundert fanden in der deutschen Schweiz in Generationenfolge Schulbauausstellungen statt. So 1932, 1953 und 1978. Die Ausstellung der 90er-Jahre fand nicht statt. Das ist symptomatisch. Zwar wurde auch in den letzten 20 Jahren manche Schule gebaut – so beispielsweise fast sämtliche Berufsschulen – aber eine öffentliche Diskussion fand nicht mehr statt. Auch an den Architekturfachschulen ist der Schulbau seit rund 20 Jahren kein Thema mehr.

Keine Fachstellen Schulbau mehr

Die beiden Fachstellen zum Thema Schulbau, je eine in der welschen und in der deutschen Schweiz, wurden längst wieder geschlossen. Das damals zusammengetragene Dokumentations- und Forschungsmaterial wurde «entsorgt». Ist Schulbau tatsächlich kein Thema mehr?

Schulbautagung in Basel

In der Folge einer Schulreform und einem markanten Zuzug kinderreicher Ausländerfamilien entstand anfangs der Neunzigerjahre in Basel in kürzester Zeit ein enormer zusätzlicher Schulraumbedarf, welcher ein kurzfristiges Investitionsvolumen von über 40 Mio. Franken auslöste. An einer öffentlichen Tagung 1997 zum Thema Schulbau-Städtebau rückte in Basel der Schulbau noch einmal ins Blickfeld. Angesprochen und eingeladen wurden in Basel vor allem ArchitektInnen und RaumplanerInnen, welche an den Besichtigungen der Bauten führender Basler Architekturgrössen interessiert waren. Eine Auseinander-

setzung mit pädagogischen Fragen fand nicht statt.

Das Ende des Funktionalismus?

Dies widerspiegelt den allgemeinen Rückzug der Architektur auf den fachinternen Diskurs, eine Tendenz, welche Ende der 80er-Jahre einsetzte. Reine Architektur ist unabhängig von Funktion und Bedeutung. Das Ende des Funktionalismus wurde ausgerufen. Reine Architektur kann sowohl eine Abdankungshalle, ein Kunstmuseum, ein Versammlungslokal einer Gemeinde oder eine Aula einer grösseren Schulanlage beherbergen. Zwischen Architektur und Pädagogik gibt es keinen relevanten Zusammenhang – so die unwidersprochene Grundannahme der Basler Schulbautagung.

Unterschiedliche Leitbilder?

In vielen Lehrerkollegien wurden oder werden noch immer Leitbilder formuliert. Hätten einzelne Aspekte dieser Leitbilder nicht Auswirkungen auf die räumliche Gestaltung und den architektonischen Ausdruck eines Gebäudes und seiner Aussenraumgestaltung, wenn zum richtigen Zeitpunkt danach gefragt würde? Oder decken sich etwa zufällig die räumlichen Leitbilder von ArchitektInnen und PädagogInnen?

Der Autor und Referent ist entschieden gegenteiliger Meinung und möchte den Dialog zwischen PädagogInnen und ArchitektInnen wieder in Gang setzen.

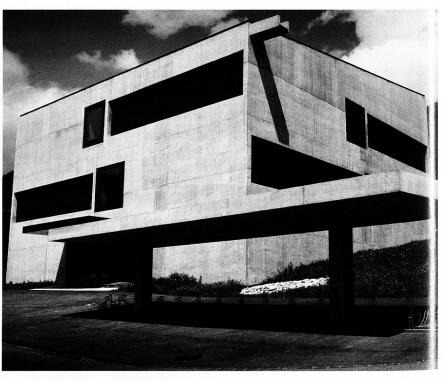
Das Institut für Baubiologie hat an einer Tagung im Juni 1998 die Diskussion eröffnet und die nationalen Projekte «Lebensraum Schule» und das «Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen» einzubinden versucht.

Vorträge von Urs Maurer in Graubünden zum Thema: «Schulbau zwischen trendiger Objektkunst, Märchenland und provisorischer Werkstatt.»

25. Juni 99; 20 Uhr, in La Vouta, Lavin

13. September 99; 18.30 Uhr, im Hotel Drei König, Chur

Zur Person: Urs Maurer ist erfahrener Pädagoge/Volksschul- und Turnlehrer und Architekt/Planer. Er will mit seinen oft provokativen Thesen, die bei uns eingeschlafene öffentliche Diskussion um die Schulbauentwicklung und den Schul(um)bau neu beleben. Er ist überzeugt, dass die Schulentwicklung weder den Schulbehörden noch den Pädagogikinstituten oder den Architektur-DesignerInnen alleine überlassen werden darf.



Neues Oberstufenschulhaus in Paspels

Die Sonnenfinsternis vom 11. August 1999

Millionen von Augen werden am 11. Auust 1999 um die Mittagszeit an den immel schauen, wenn es über Mitteluropa zur ersten und einzigen totalen Connenfinsternis in diesem Jahrhundert Fommt, Das ZEISS Planetarium Longires in Luzern bietet spezielle Informatonen und Veranstaltungen rund um ieses seltene Himmelsschauspiel an.

Lie Augenzeugen totaler Sonnenfinsternisse s nd dünn gesät. Wer nicht um die ganze Velt reist, hat selten die Chance, in den Geruss eines solchen Naturspektakels zu komn en. Vor 38 Jahren berührte der Kernschatten des Mondes in Norditalien letztmals den e ropäischen Kontinent. Erst am 3. Septembir 2081 wird die Nordschweiz wieder in den Genuss einer totalen Sonnenfinsternis k mmen.

An 11. August 1999 um die Mittagszeit werden Millionen von Augen an den Himmel schauen, wenn sich für Mitteleuropa der Nand vor die Sonne schiebt. Das 116 km b eite Totalitätsgebiet verläuft knapp nördlich a unserem Land vorbei und verfehlt den Bod nsee um weniger als hundert Kilometer. Immerhin wird der Bedeckungsgrad der Sinne in der Schweiz zwischen 92 und 98 Pozent liegen.

D is ZEISS Planetarium Longines im Verkehrshaus der Schweiz bietet rund um die Sonnenfinsternis spezielle Informationen und Veranstaltungen zum Thema an. In den regeln issig stattfindenden Live-Schulvorführungen wild im Vorfeld ab sofort auf das Thema Fins ernisse eingegangen (Verlangen Sie das aktielle Programm). In der Woche vom 8. bis 15. August finden unter dem Titel Die sawarze Sonne täglich öffentliche Vorführungen statt. Ausserdem ist ein Informationsblatt und eine spezielle Schutzbrille zum gefahrlosan Beobachten der Finsternis erhältlich.

Adresse: Verkehrshaus der Schweiz, Bildung & Vermittlung, Lidostrasse 5, 6006 Luzern Informationen: Tel. 041 370 44 44, Fax 041 370 61 68, ww.verkehrshaus.org Reservationen Schulvorführungen: Tel. 041 375 75 75

Die schwarze Sonne

öffentliche Live-Vorführungen zum Thema Finsternisse. Kommentar in deutscher Sprache, Reservation nicht möglich.

Daten: vom 8. - 15. August 1999

Beginn: 14.00 Uhr Dauer: 30 Minuten

Beobachtungstag

Besucherinnen und Besucher des Verkehrshauses können mit dem Team des ZEISS Planetariums Longines auf dem Freigelände des Verkehrshauses die Finsternis Direkt beobachten.

Datum: Mi 11. August 1999 11.00 bis 14.00 Uhr Zeit:

Live-Schulvorführungen

Stufengerechte Live-Vorführungen mit Erklärungen zur Sonnenfinsternis vom 11.8.1999. Reservation unerlässlich!

Sonne, Mond und Sterne (1. - 3. Schuljahr)

Daten: Di 20.4.99, Di 18.5.99, Di

8.6.99, Do 24.6.99, Do 1.7.99

Beginn: 09.45 Uhr Dauer: 45 Minuten

Wanderer im Tierkreis (4. - 6. Schuljahr)

Daten: Di 20.4.99, Di 18.5.99, Di

8.6.99, Do 24.6.99, Do 1.7.99

Beginn: 13.45 Uhr Dauer: 45 Minuten

Planetenballett (7. - 9. Schuljahr)

Daten: Do 22. 4. 99, Do 20. 5. 99,

Di 1. 6. 99, Do 10.6 99,

Di 29 6 99 Beginn: 13.45 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Agenda

Juni 1999

Mittwoch, 16. Juni 1999 Jugend und Wirtschaft 28. Ordentliche Generalversammlung in Basel, Novartis, 13.00 Uhr

Juli 1999

11.-16. Juli 1999

23. Internationale Sommerwoche in **Bewegung und Freiem Tanz** in Zürich, Zentrum für Bewegungskunst (Laban-Tanzschule), Tel. 01 202 91 33

«Nur eine Maus...»

Eine Broschüre über das verborgene Leben kleiner Säugetiere

Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «Nur eine Maus...», die im Bündner Natur-Museum, Chur realisiert und gezeigt wurde, ist nun eine Broschüre mit dem gleichen Titel erschienen. Der Leser erfährt darin einiges aus der unbekannten Welt dieser kleinen Säuger. Mit kurzen, verständlichen Texten und schönen schwarzweissen Abbildungen werden sieben ausgewählte Arten und deren erstaunliche Lebensstrategien und Anpassungen vorgestellt. Man erfährt zudem etwas über die Erforschung der Kleinsäuger und auch über das eigenartigen Verhältnis des Menschen zur Maus. Die Broschüre gibt dem Leser die Gelegenheit, die «Mäuse» und ihr verborgenes Leben besser kennenzulernen.

Die Broschüre «Nur eine Maus...» kann zum Preis von Fr. 10.- bezogen werden beim: Bündner Natur-Museum, Masanserstrasse 11, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, Fax 081 257 28 50.

Nur eine Maus...



Gezielt Informationen beschaffen

Wenn Sie sich zu einem schulischen Problem oder zu einem aktuellen Bildungsthema gezielt informieren und dokumentieren wollen, so stehen eine Vielzahl von Quellen zur Verfügung. Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau ist dann die richtige Adresse.

Die Fragen an uns sind vielfältig: Bei welchen internationalen Vergleichsstudien hat die Schweiz mitgemacht? Gibt es in der Schweiz Forschungsprojekte zum Thema Fremdsprachenlernen? Wie steht es um die Gleichstellung von Knaben und Mädchen in der Schule?

Zu solchen und anderen Fragen sind bei uns Informationen abrufbar, sofern es um Fragen aus dem Bildungsbereich geht.

Mehr als 4000 Projekte

Unsere Datenbank umfasst Anfang 1999 mehr als 4000 Meldungen zu schweizerischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten und wächst jährlich um über 300 weitere Projekte. Jeder Datensatz enthält wichtige Projektinformationen wie den Titel, die ausführende Institution, eine Zusammenfassung des Projekts, Angaben zu Publikationen. Jedes Projekt wird mit Inhaltserschliessenden Stichworten versehen, so dass die Suche ohne präzise Angaben zum Titel oder zur Institution allein aufgrund des Themas möglich ist.

Öffentliche Datenbank

Am schnellsten können Informationen abgerufen werden, wenn der Weg übers Internet gewählt wird. Unsere Datenbank ist öffentlich und zugänglich über die Adresse: http://agora.unige.ch/skbf. Dort findet sich der Einstieg in die zwei Datenbanken, nämlich in «Aktuelles in Kürze», mit Kurz-

Gratisdokumentationen

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), Entfelderstrasse 61 5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90

Fax 062 835 23 99

meldungen zu kleineren Projekten, und unter «Vollmeldungen» zu umfangreicheren Proiekten.

Wie bisher können auch telefonische Fragen gestellt werden: 062 /835 23 90. Nach erfolgreicher Suche erhält der oder die Interessierte gratis eine Zusammenstellung der gefundenen Projektmeldungen.

Wenn wir die Informationssuche verkürzen und effizienter gestalten können, erfüllt unsere Datenbank ihren doppelten Zweck, nämlich einerseits Daten zu Forschungsund Entwicklungsprojekten zu sammeln und zu ordnen, und andererseits die Daten für gezielte Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Netd@ys99 sind lanciert

Finanzielle Unterstützung für Internetprojekte an Schulen: bereits zum dritten Mal werden im November 1999 die Netd@vs in der Schweiz durchgeführt. Ab sofort können unter der Internet-Adresse www.netdays99.ch Projekte online angemeldet werden.

Vom 13. bis 21. November 1999 wird der Öffentlichkeit gezeigt, wie weit in der Schweiz die Forderung «Schulen ans Netz» vor dem Jahrtausendwechsel umgesetzt ist. Heute betreiben bereits mehr als 600 Schulen in der Schweiz eine eigene Homepage. Mit dem Gesamtbetrag von 20'000 Franken, der von der Milton Ray Hartmann Stiftung zur Verfügung gestellt wurde, sollen Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler motiviert werden, eigene Internetprojekte zu realisieren. Während der Daue der Netd@ys99 werden sie Gelegenheit haben, ihr Projekt einer breiten Öffentlich keit vorzustellen. Angesprochen sind alle, welche anhand von Beispielen die Nutzung von Computer und Internet beim Lehren und Lernen aufzeigen. Internetprojekte können beispielsweise Arbeiten wie (Online)Schülerzeitungen oder Schulhomepages sein, die während einem oder mehreren «Tagen der offenen Tür», Interessierten vorgestellt werden. Sven Holm, ein 11 jähriger Schüler aus Baden, hat während der Netd@ys98 privat einen Tag der offenen Tür organisiert und die Möglichkeiten des Internet demonstriert.

Neben Inhalt, Planung und Originalität d∈3 Projekts, wird auch der Öffentlichkeitscha rakter ausschlaggebend sein, ob Geld für die Realisierung bereitgestellt werden kann. Selbstverständlich sind auch Projek te willkommen, die ohne finanzielle Unter stützung auskommen. Ab dem 19. April 1999 werden von der SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen) auf www.netdays99.ch die ersten Projektvorschläge entgegengenommen. Die Anmeldung kant ausschliesslich online erfolgen. Als Anme deschluss gilt der 15. Juni 1999 für Projekte, die eine finanzielle Unterstützung beantragen. Projekte ohne finanzielle Unterstützung können auch später noch ang :meldet werden.

Kontakt und Information: Francis Moret

SFIB Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen Erlachstrasse 21 CH-3000 Bern 9,

031 301 20 91, Tel.

Fax 031 301 01 04

E-Mail netdays@sfib-ctie.ch

Info: Im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) sowie des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) werden die Netd@ys99 von der SFIB (Schweizerische Fachstelle fü Informationstechnologien im Bildungswesen) organisier und durchgeführt.

AMTLICHER TEIL

«In jedem Kind beginnt die Menschheit neu.»

Paul Moor als Herausforderung für Zeitgeist und Heilpädagogik. Symposium anlässlich seines 100. Geburtstags.

Referate zur Aktualität seines heilpädagogischen Werks. – Erinnerungen von Zeitzeugen an Paul Moor als Person. Datum: 20. November 1999

Ort: Universität Freiburg (Schweiz)

Programmbestellung:

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg
Petrus-Kanisius-Gasse 21
CH-1700 Freiburg
Tel. 026 300 77 00/05
Fax 026/300 97 49
e-mail: theresa.schaad@unifr.ch

http://pedcurmac13.unifr.ch/moor.html

P-Weiterbildungsseminar

Schulen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

Chancen und Gefahren von New Fublic Management im Bildungsereich

2 ele, Inhalte

- ☐ e Teilnehmenden lernen anhand einer ☐ hnkreten Fallstudie die Kernelemente von
- New Public Management im Plenum und
- in Gruppenarbeit kennen. Folgende Teilas-
- kte werden bearbeitet
- Produktedefinition, Leistungsauftrag und Globalbudgetierung
- Neues Führungs- und Rollenverständnis, organisstorische Auswirkungen
- Qualitätsmanagement
- Benchmarking und Evaluation (aus wirtschaftlicher und p\u00e4dagogischer Sicht)

 Neue Anreizsysteme f
ür Schulen und Lehrkr
äfte

Zielgruppe

Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Behördenmitglieder von Volksund Mittelschulen des Kantons Bern.

Referenten

Prof. Dr. Norbert Thom, Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern, langjährige Praxisund Beratungserfahrung im Bildungsbereich

Adrian Ritz, Lehrer für Wirtschaft und Recht, wissenschaftlicher Assistent am IOP mit Forschungsschwerpunkt New Public Management

Reto Steiner, Lehrer für Wirtschaft und Recht, wissenschaftlicher Assistent am IOP mit Forschungsschwerpunkt New Public Management

Referentinnen und Referenten von Schulen mit Erfahrung in New Public Management- Projekten

Termin und Ort

Montag 30. August und Dienstsg 31. August 1999, Universität Bern

Anmeldeschluss

6. August 1999

Kurskosten

Fr. 600.- (inkl. Unterlagen, Mittagessen ohne Getränke, Kaffeepausen)

Teilnehmerzahl

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt.

Auskunft

Institut für Organisation und Personal der Universität Bern, Engehaldenstrasse 4, 3012 Bern, Tel. 031 631 80 69

EDK

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Generalsekretariat: Zahringerstrasse 25, 3001 Bern, Tel. 031 309 51 11

Anlässlich der Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 12/13. November 1998 wurden die «Erklärung zu Rassismus und Schule» vom 6. Juni 1991 und der Begleitbericht der Pädagogischen Kommission vom 11. Juli 1991 als weiterhin aktuell bezeichnet. Die Kantone werden gebeten, ihre Schulen erneut darauf hinzuweisen:

■ Erklärung zu Rassismus und Schule

vom 6. Juni 1991

Die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) begrüsst den Beitritt der Schweiz zum Abkommen der Vereinten Nationen «zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung».

Das weltweite Problem der Respektierung der Menschenrechte, aber ebenso das Zusammenleben für Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in der Schweiz fordern auch das Bildungswesen heraus.

Für unsere Schulen gelten allgemein die in den «Empfehlungen der EDK zur Schulung der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen» festgehaltenen Grundsätze:

- volle Integration der fremden Kinder und Jugendlichen
- Wertschätzung der anderen Kultur dieser Menschen und positive Rücksichtnahme darauf

Darüber hinaus hat die Schule aller Stufen zur Achtung vor den Mitmenschen, zur Toleranz unter religiösen, ethnischen, sozialen u.a. Gruppen und zum Frieden unter den Völkern zu erziehen. Unterricht und Erziehung in der Schule wirken darauf hin, dass offene und versteckte Formen von